

Nord und Süd.

16. Jahrgang.

✕

[25005]

✕

✕

Das Juli-Fest von Nord und Süd gelangt am 18. d. M. zur Versendung. Dasselbe wird folgenden Inhalt haben:

1. Wilhelm Jensen in München: Humenblut. Eine Begebenheit aus dem alten Chiemgau. I.
2. Alfr. Chr. Kalischer in Berlin: Moriz Moszkowski als Operncomponist.
3. Paul Lindau in Dresden: Bilder aus dem Nord-Westen der Vereinigten Staaten. I.
4. Moriz Moszkowski in Berlin: Musikstunden.
5. Wolfgang Eras in Breslau: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
6. Jean Reibrach: Gift.
7. F. Dannemann in Barmen: Probleme der modernen Naturwissenschaft.
8. Bibliographie. Goethes Mutter. (Mit Illustrationen.)
9. Bibliographische Notizen. Hierzu ein Porträt: Moriz Moszkowski. Radierung von Johann Lindner in München.

Das Juli-Fest eignet sich besonders zur erneuten Manipulation behufs Gewinnung neuer Abonnenten. Wir sind daher gern bereit, Handlungen, mit welchen wir in Rechnung stehen, von diesem reichhaltigen und interessanten Feste Exemplare à cond. zur Verfügung zu stellen

Wir bitten um erneute recht thätige Verwendung für unsere gediegene Monatschrift und sehen Ihren Bestellungen — event. direkt per Post — gern entgegen.

✕

✕

✕

Breslau, den 15. Juni 1892.

Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt
vormals S. Schottlaender.

[24993] Am 2. Juli gelangt No. 14 (I. Jahrgang II. Quartal) zur Ausgabe von:

L'Écho français.

Revue politique littéraire et scientifique.

Französische Zeitschrift für Deutsche

(zu Unterrichts- und Fortbildungszwecken)

und

The Spectator.

A Weekly Review of Politics, Literature, and Science.

Englische Wochenschrift für Deutsche

(zu Unterrichts- und Fortbildungszwecken)

unter der Redaktion des Herrn Dr. E. Hönncher in Zittau, eines gründlichen Kenners des modernen Frankreichs und Englands.

Es bedarf kaum des Hinweises, wie unendlich nötig, wichtig und förderlich für jedermann die Kenntnis des modernen Französisch und Englisch ist.

Diesem unabweisbar vorhandenen Bedürfnis kommen nun die für jede weitere Fortbildung in dem praktischen Gebrauch beider fremder Sprachen hochbedeutsamen Unterrichtsmittel in vorzüglicher Weise entgegen. Aber nicht nur den oben angedeuteten Zwecken entspricht sowohl das *Écho français* wie der *Spectator*, beide bemühen sich vielmehr, gestützt auf eine gründliche Litteraturkenntnis des Herausgebers, auch auf dem Gebiete des litterarischen Wissens selbst einem sehr verfeinerten Geschmack voll und ganz Rechnung zu tragen.

Nach einer kurzen Besprechung der politischen Ereignisse in Frankreich und England selbst, wechseln *Romane, Novellen, Drama, Epos, wissenschaftliche Aufsätze* geographischer und technischer Natur, *Konversationsstücke* (für Reise, Verkehr etc.) ernster und heiterer Art, *Privat- und Handelskorrespondenz, Uebersetzungsaufgaben und deren Lösungen, Gedichte* etc. etc.

Hinzuzufügen wäre noch, dass der Inhalt beider Zeitschriften ein völlig von einander verschiedener ist.

Die bereits im Laufe des ersten Vierteljahres weit über 1000 gestiegene Abonnentenzahl, wie zahlreiche anerkennende Zuschriften lassen die Verlagsverwaltung hoffen, dass sich das Unternehmen auf dem richtigen Wege befindet.

Die Redaktion, welche unterstützt ist von einer Anzahl der tüchtigsten Kenner und Fachgelehrten des jeweilig einschlägigen Gebietes, wird dafür Sorge tragen, den Abonnenten nur das Beste zu bieten.

Denjenigen Sortiments-Buchhandlungen, welche sich für beide Zeitschriften verwendet haben, danken wir bestens. Wir machen aber sämtliche Handlungen nochmals darauf aufmerksam, dass bei nur

einigermaßen geschickter Manipulation ein grosser Abnehmerkreis

zu gewinnen ist.

Damit der Sortimentsbuchhändler Probenummern versenden kann, so haben wir von No. 14 (erste Nummer des II. Quartals) eine grosse Anzahl herstellen lassen, welche wir unberechnet abgeben. Wir bitten die Herren

Kollegen, gütigst Probenummern verlangen zu wollen und diese gut zu verteilen, sowie durch Kolporteure Abonnenten gewinnen zu lassen. In den Kontoren grosser kaufmännischer und technischer Anlagen, in Offiziers- und Beamtenkreisen, in besseren Familien, in Pensionaten, in den oberen Klassen höherer Schulen, in Studentenkreisen, überall lässt sich Absatz erzielen, da die Kenntnis beider Sprachen in vielen Kreisen geradezu unentbehrlich geworden ist.

Die Verlagsverwaltung wird die Herren Sortimenter durch Reklamen, Besprechungen etc. etc. unterstützen; sie wird auch besondere Wünsche und Anliegen jederzeit gern berücksichtigen.

Bezugsbedingungen:

Jede Zeitschrift erscheint wöchentlich je 1 mal.

(13 Nummern pro Quartal.)

Preis 2 M ord., 1 M 50 S bar.

11/10 Exemplare, von 12 Exemplaren an à Quartal 1 M 35 S bar u. 22/20 Explr.

Nicht gemischt.

Wir bitten um recht thätige und geschickte Verwendung.

Hochachtungsvoll

Zittau, im Juni 1892.

Pahl'sche Buchhandlg. (A. Haase)
Verlag.

Fortsetzung.

[25100]

In einigen Wochen wird ausgegeben und wollen Sie Ihren Bedarf baldgef. verlangen:

Die Entscheidungen

des deutschen

Reichsoberhandels- und Reichsgerichts

von

Otto Fuchsberger.

Supplement-Band zu Teil IV
Strafprozessrecht

enthaltend die Entscheidungen v. 1882—1892.

Ca. 40 Bogen stark.

Preis geheftet 9 M 50 S ord.; in starken
Halbfranzband gebunden 11 M ord.

➡ Auf 10—1 Freieremplar ➡

Ich expediere nur auf Verlangen; Ausgabe geheftet steht in reichlicher Anzahl à cond. zu Diensten, die gebundene Ausgabe liefere nur fest resp. bar.

Gießen, 15. Juni 1892.

Emil Roth.

[25056] In 8—14 Tagen erscheint:

„Erzählungen aus den Rheinlanden.“
60 S ord.; geb. u. illustr. 75 S; in
Rech. 25%, fest 33 1/2% Rabatt. Ein
Probe-Exemplar mit 40% bis 15. Juli.

Das hübsch ausgestattete und interessante
Büchlein lässt sich flott verkaufen. Wir bitten zu
verlangen. Für Rezensionen u. Inserate wird
Sorge getragen.

Verlag der St. Marien-Stiftung (B.)
in Limburg.